

# Werner Ringli<sup>1</sup>

Benedikt Horn

Cher Président, Messieurs, Mesdames,  
Cari amici ticinesi, chers amis romands,  
liebe Kolleginnen und Kollegen – und  
last but not least, lieber Werner Ringli

Es ist schwierig, in drei Sprachen gleichzeitig zu sprechen. Ich möchte aber weder die Romands mit meinem «frangcais fédéral» noch die Ticinesi mit meinem «italiano del dottore» sprachlich traumatisieren und spreche deshalb nach einer kurzen englischen Einleitung deutsche Schriftsprache.

In 1989 a small but very interested group of Swiss medical teachers visited the medical schools of McMaster, Boston and Albuquerque. One of the outstanding persons was a GP, teaching general practice not in a medical center, but in his own office: Werner Ringli.

Werner Ringli wurde soeben vom Vorstand der SGAM zum Ehrenmitglied ernannt. Ich habe die grosse Ehre und Freude, einen der Pioniere der Lehre in Allgemeinmedizin in der Schweiz in einer kurzen Laudatio mit Blick in seine Vergangenheit aber auch in die Zukunft vorzustellen.

Da die Schweiz dank Bertarelli und Alinghi zur Seefahrernation Nummer 1 aufgestiegen ist, drängt es sich auf, auch bei Werner Ringli Gemeinsamkeiten der Medizin – seines Berufs – und des Segelns – seines Hobbies Nummer 1 – festzuhalten.

Keine Angst, ich beginne weder bei Odysseus noch bei den Wikingern noch bei der Arche Noah, weil jede dieser faszinierenden Geschichten abendfüllend wäre. Thor Heyerdals Kon-Tiki-Unternehmen war genial, aber *ein* Segel reicht heute nicht mehr, um im und am Wind zu bleiben. Berühmte Namen wie Magellan, Kolumbus oder mein Namensvetter Captain Hoorn schreien geradezu danach, dass wir uns in den nächsten Ferien literarisch mit den Heldentaten dieser Pioniere der Seefahrt befassen. Auch dies gehört zur Fortbildung, allerdings ohne Punkte, dafür garantiert mit mentalem Gewinn.

Ringli tönt schon ganz olympisch, Werner ist ein medizinisch-didaktischer Mehrkämpfer oder – um bei der Seefahrt zu bleiben, ein 3-Master mit 16 Segeln.

Segel Nr. 1 ist die Allgemein- oder Hausarztmedizin. Ihr will sich Werner nach zahlreichen Absenzen wieder voll und ganz widmen. Es gibt ja keine klare Definition der Hausarztmedizin, aber wissen tun wir es natürlich alle. «Denn eben wo Begriffe fehlen, da stellt das Wort zur rechten Zeit sich ein.» (Goethe)

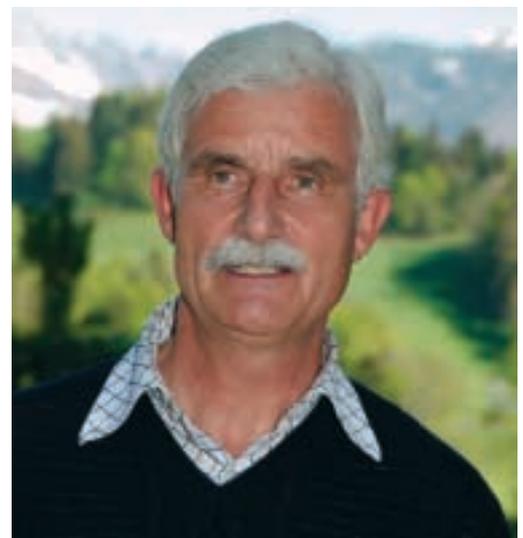
Segel Nr. 2 ist seine Familie, insbesondere seine Gattin Christine, ohne deren enormes Verständnis und Einfühlungsvermögen in einen Teaching workaholic sämtliche weiteren Aktivitäten von Werner unmöglich gewesen wären.

Segel Nr. 3 ist der Gruppen-Unterricht in der Praxis, eine Pioniertat von Werner, die sich seit über 20 Jahren aus dem Studienplan nicht mehr wegdenken lässt.

Heute heisst dieser Unterricht in Bern CST – clinical skills training –, er ist aber in der Praxis nach wie vor in erster Linie der Anamnese gewidmet, wenn auch für einige Lehrärzte etwas allzu streng strukturiert – eine Konzession an den neuen schweizerischen Lernzielkatalog.

Segel Nr. 4 ist die «Medizin im Kontext», die Vernetzung der hausärztlichen Tätigkeit im gesamten sozialen Netz von Patient und Arzt, ein Dauerbrenner unter Werners Aktivitäten. Dass auch Hausärztin und Patientin dazu gehören, ist für mich eine absolute Selbstverständlichkeit.

Segel Nr. 5 sind seine zahllosen internationalen Kontakte, New Leuwenhoorst Group, EURACT, WONCA, Treffen der europäischen Lehrdekanen usw. Werner ist ein



<sup>1</sup> Laudatio gehalten anlässlich der Ernennung von Werner Ringli zum SGAM-Ehrenmitglied während der SGAM-Jahresversammlung in La Chaux-de-Fonds am 4. September 2003.

Weltbürger im besten Sinne des Wortes, typischerweise war er schon als Student in Cleveland/USA, er kennt Allgemeinmediziner aus der ganzen Welt.

Werner, ich gebe Dir hier den wohl wertvollsten Stein meiner Sammlung: Einen Habkern-Granit. Diesen Stein mit schwarzem und rosarotem Feldspat gibt es nur im Habkernental bei Interlaken. Der Granit hat internationale Bedeutung erhalten, weil ein Teil des Sockels des Washington-Denkmal aus Habkerngranit ist. Nach wochenlangen Diskussionen unseres Bundesrates ... Er soll für Dich Symbol Deiner internationalen Beziehungen sein. Die Schweiz hat es nötig.

Segel Nr. 6 ist seine standespolitische Tätigkeit: Auch das noch, werden viele denken: Werner war Gründungsmitglied und Vizepräsident der BEGAM und während Jahren Mitglied des Vorstandes der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern.

Segel Nr. 7 sind seine Vorlesungen und Seminare im Rahmen der Lehrtätigkeit der FIAM, die immer versucht hat, Themen zu diskutieren, die sonst zu kurz kommen: Sportmedizin, Sexualmedizin, Geriatrie, Ökologie, Prävention.

Viele dieser Themen werden heute durch Spezialisten doziert, mit dem Risiko, dass ein handfester, praxisnaher Unterricht einem zwar professionellen, aber theoretischen und wenig motivierenden Unterricht weichen musste.

Segel Nr. 8 ist das KHM. Eine Idee von Paul Brüttsch, der als Profi des Delegierens Werner dazu motivieren konnte, Geschäftsführer in der Aufbauphase zu sein.

Segel Nr. 9 hat Werner bereits gestrichen: das Militär. Er war AeOMOK – älterer Oberleutnant mit Oberstenkenntnissen – zuletzt als Mitglied einer UC. In einer anderen



Organisation, die sich ebenfalls «our nations safety» auf die Fahne schreibt, dem Lions-Club, ist er aktiv mit dabei.

Segel Nr. 10 – lieber Werner – ist für uns alle, aber speziell auch für Dich – sehr wichtig: Es darf nie gestrichen werden und heisst *Nein-Segel* oder *No-sail*.

Lieber Werner, lerne *nein* sagen, es ist nie zu spät. Nur so hast Du Zeit, die anderen Segel unter Kontrolle zu halten.

Segel Nr. 11 ist ein Sorgenkind. Nein nicht der Tarmed, sondern die Ökologie.

Werner hat sich seit Jahren und als Pionier für den Einbezug der Ökologie ins medizinische Denken eingesetzt. Ökologie beginnt in der Familie und in der Praxis und muss weltweit als Thema gewaltige Fortschritte machen, sie erträgt auch das dauernde Ausscheren der USA nicht, sonst müssen wir unseren Kindern nahelegen, auf Nachwuchs zu verzichten.

Segel Nr. 12 ist das Wasser. Wassermangel auf hoher See ist eine Katastrophe. Wassermangel ist 2003 für 1,5 Milliarden Erdenbewohner eine Katastrophe und wird in 10 Jahren für 5 Milliarden eine Katastrophe sein. Ich suche engagierte Ärzte, die mithelfen, dieses bei uns – dank genügend gutem Trinkwasser – vernachlässigte Problem zu Thema zu machen. Du darfst aber das Nein-Segel hissen, ich akzeptiere dies.

Segel Nr. 13 ist das Generalisten-Segel, das mit der Superspezialisierung im Dschungel der Medizin immer wichtiger wird, damit sich Patienten orientieren können. In der Schweiz gibt es nun 44 Weiterbildungstitel, bald werden es 50 sein, ein Horror und eine Verpflichtung für uns alle, die Generalisten mit aller Kraft zu fördern: im Club, in der Standesorganisation, in der Politik, in den Medien. Der Generalist ist Generalunternehmer des Patienten in allen Lagen.

Segel Nr. 14 heisst Magglingen. Ohne Werner Ringli keine Magglinger-Kurse der FIAM mit den Berner Hausärzten. Diese traditionelle Fortbildung mit Sportmedizin, Aktivsport, weiteren interessanten Themen und last but not least einem gemütlichen Abend mit der BEGAM-Big-Band ist längst erwachsen, wir haben allerdings nie über Kontrazeption gesprochen und nun gibt es seit 3 Jahren schon ein Kind, den Magglinger-Kurs 2 für Lehrärzte aus der ganzen Schweiz.

Segel Nr. 15 und 16 sind Reserven. Reserven hat schon Cäsar in seinen Kriegs-

berichten als unerlässlich gefordert. Vielleicht schreibst du einen Roman.

Vielleicht heisst ein Segel Rosenzucht und Garten und Biotiop?

Vielleicht gehst Du segeln auf den Weltmeeren, z.B. als Teamarzt auf Alinghi?

Hier das dazu unerlässliche Buch «She Ship Captain's Medical Guide», er hört überall dort auf, wo Dein ärztliches Wissen und Können beginnt.

Vielleicht hisst Du ein zweites Nein-Segel.

Dabei ist zu beachten, dass zwei *no* mit 3 N nicht mehr nein nein heisst, sondern *Nonno*, Grossvater. Und dies wäre unbedingt so ein Reservesegel wert, gefragt wirst Du vorher nicht, sondern höchstens überrascht. Ganz plötzlich sind dann Zeitreserven gefragt.

Die SGAM wünscht Dir als stolzem 3-Master für Deine berufliche und private Zukunft alles Beste, kräftigen Wind und Masten, die diesem Wind standhalten. Volle Fahrt voraus!

## Primary Scare

### Etikettenschwindel

Naturheilmittel sind ungefährlich, da sie nur pflanzliche Inhaltsstoffe enthalten – so glaubt jedenfalls der ahnungslose Laie. Die Kontrolleure der Kantonalen Heilmittelkontrollstellen, die für die Kontrolle aller frei verkäuflichen Medikamente zuständig sind, können jedoch ganz andere Geschichten erzählen. Tote Käfer, Büroklammern oder verendete Mäuse gehören zu den eher kuriosen Funden, die sie bei ihrer Arbeit zu Tage fördern. Aber es gibt auch zahlreiche gefährliche Beispiele: Ein indonesisches Rheumapulver, versetzt mit hochdosiertem Paracetamol, ein Diät-Tee mit Beimischungen eines Abführmittels oder eine Abmagerungskur, deren verschiedene Pillen Aufputzmittel, Schlafmittel und Schilddrüsenhormone enthielten. Besonders gravierend ist der Fall einer Frau, die von einer Reise ein ayurvedisches Medikament gegen Befindlichkeitsstörungen mitbrachte. Während der Ferien hatte ihr das Mittel zu einem wunderbar tiefen, erholsamen Schlaf verholfen. Gar nicht verwunderlich fanden dies die Heilmittel-Kontrolleure, denn das vermeintliche Zaubermittel entpuppte sich als Mischung aus Valium und einem weiteren starken Schlafmittel!

Quelle: Tages-Anzeiger, 5.6.03 / SK